



ÄNDERUNGSANTRAG	Vorlage Nr.:	2020/1116
AfD-Gemeinderatsfraktion		
Eingang: 25.09.2020		
Verzicht auf Genderschreibweisen		

Gremium	Termin	TOP	ö	nö
Gemeinderat	29.09.2020	21	x	

Der Gemeinderat möge beschließen, künftig auf Genderschreibweisen zu verzichten.

Sachverhalt/Begründung

Die deutsche Sprache ist eine über Jahrtausende gewachsene Sprache, die gegenderte Sprache, egal ob mit Sternchen, Doppelpunkt, Unterstrich oder Binnen-I nicht vorsieht. Durch die sich bildenden unterschiedlichen Genderschreibweisen wird diese seit Luther einende und verbindende Einheitlichkeit der Sprache zugunsten von Beliebigkeit und Willkür aufgelöst.

Etwa die Hälfte aller Sprachen der Welt kennt gar kein genus (sprachliches Geschlecht). Im Englischen ist dessen Bedeutung stark abgeschwächt. Dass Sprachen ohne genus die Gleichberechtigung von Mann und Frau fördern, hat bisher noch niemand nachgewiesen. Das eine hat auf das andere tatsächlich keinen Einfluss. Wieso sollte dann eine gendergerechte Sprache, in der Formen wie „Mitarbeiter*innen“ den sexus eines Wortes auslöschen, dies vermögen?

Die Gesellschaft für deutsche Sprache lehnt die Verwendung des Gendersternchens (und respektive den Doppelpunkt) ab. Es könnten auch grammatisch falsche Schreibweisen entstehen wie beispielsweise Bauer*in oder Kolleg*in. Es gebe andere Möglichkeiten der geschlechtergerechten Sprache.

Selbst der Duden hat mit der Aufnahme des Wortes Gendersternchen keine Empfehlung zur Nutzung desselben ausgesprochen.

Die erzwungene Pause in der Aussprache der mit Stern oder Doppelpunkt gegenderten Worte unterbricht den Redefluss nachhaltig negativ und für manche ist nicht mehr hörbar, ob es sich um die gegenderte oder die rein weibliche Form des Wortes handelt.

Zudem ist die gendergerechte Sprache ein großes Hindernis für Schlechtleser. So sind beispielsweise Doppelungen wie etwa „Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen“, „Mitarbeiter*innen“, „MitarbeiterInnen“ usw. für diese Personengruppe schwierig, wenn sie häufig in einem Text vorkommen. Damit geht oftmals aufgrund der Genderneutralität die Verständlichkeit eines Textes verloren.

Zu guter Letzt: Es hat sich noch kein Mann darüber beschwert, in seinem Fachgebiet als Koryphäe bezeichnet zu werden.

Unterzeichnet von:
Dr. Paul Schmidt
Oliver Schnell
Ellen Fenrich